

metallenen Schwerter und ihre mächtigen Hiebe von oben aufkamen, nahm man Bedacht darauf, auch den Kopf mit einem Metallhut zu schützen, und so entstand der Helm.

Die alten Deutschen hatten ein großes starkes Brettschild und waren ohne Harnische und Helme. Nach der Völkerwanderung nahmen die Deutschen erst eiserne Harnische und Helme an, wie sie die Römer trugen und getragen hatten, und bald waren die Ritter des Mittelalters von oben bis unten in Eisen gekleidet, sogar das Gesicht wurde durch ein Eisengitter (das Visir) geschützt.

Wenn die vorerwähnten Waffen der alten Völker auch hinreichten für den Krieg im freien Felde, so genügten sie doch nicht für die Eroberungen der Festungen; zu diesem Zwecke hatten Griechen und Römer mächtige Geschosse, nämlich die Katapulten und Ballisten. Die Katapulten waren Armbrüste im Großen, womit man Balken und balkenartige Pfeile fortschoß; Katapulten und Armbrüste sind verschwunden, nur ein Bild von ihnen hat sich in dem Spielzeug unserer Knaben, dem Fliegbogen, erhalten. Die Ballisten waren große Löffel, womit zwei gespannte dicke Stricke zusammengedreht wurden, und welche dann losgelassen mit einer großen Kraft und Schnelligkeit im Kreise schnellten, ähnlich, wie das Steg in den zwischen Stricken gespannten Handsägen. Auf den Löffel dieser Ballisten wurden große Steine, todte Pferde und dergl. gelegt, welche so hoch durch die Luft in die belagerten Festungen geschleudert wurden.

21. Die Feuerwaffen und das Schießpulver.

So lange sich auch die vorerwähnten Waffen der alten Völker in Gebrauch erhalten haben, so sind sie doch fast alle spurlos verschwunden in Folge einer einzigen Erfindung, nämlich der des Schießpulvers.

Nach der allgemeinen Sage soll der Mönch Berthold Schwarz um das Jahr 1340 das Schießpulver zufällig beim Versuche des Gold-